

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 6. Juni 2013, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Traktanden	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. November 2012	40 - 55
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2012	2 - 20
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2012	21 - 30
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen	
4.1 Projektierungskredit Gestaltung Badstrasse, Goldwandsteg und Mättelisteg	31 - 32
4.2 Neugestaltung Hirschenplatz	33
4.3 Werkleitungserneuerungen und Sanierung hintere Höhtalstrasse	34
5. Teilrevision Reglement zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen; Genehmigung	35 - 36
6. Alterszentrum Kehl; Verzicht auf Erweiterung des Pflegebereiches und Beteiligung am Neubau Wohnen; Entschuldung der AZK Betriebe AG und Bereinigung der Aktionärsstruktur	37 - 38
7. Verkehrsmanagement Region Baden; Kreditbegehren	39
8. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 23. Mai bis 6. Juni 2013 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ennetbaden, 22. April 2013

Gemeinderat Ennetbaden

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. November 2012

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. November 2012 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2012

Bericht über die Verwaltungstätigkeit (in Klammern Vorjahreszahlen)

Inhalt	Seite
0 Allgemeine Verwaltung	2 - 3
1 Öffentliche Sicherheit	3 - 6
2 Bildung	6 - 7
3 Kultur, Freizeit, Sport	8
4 Gesundheit	9
5 Soziale Wohlfahrt	9 - 11
6 Verkehr	11 - 12
7 Umwelt, Raumordnung	13 - 16
8 Volkswirtschaft	17
9 Finanzen, Steuern	17 - 18
Statistische Angaben	19 - 20

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat

In 27 (26) ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 350 (344) Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch. Zudem fand am 12. November 2012 eine Orientierungsversammlung zur Sanierung Ehrendingerstrasse statt.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung des Gemeinderates anwesend war. Dazu kam die Einbringung der Gemeindeinteressen in zahlrei-

chen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

Der Gemeinderat führte zwei Quartiergespräche (Limmat und Goldwand/Geissberg) durch, bei welchen der Gemeinderat in lockerer Atmosphäre bei einer Wurstgrillade und einem Getränk zu Aktualitäten in der Gemeinde im persönlichen Gespräch Red und Antwort stand. Für 2013 sind zwei weitere Quartiergespräche vorgesehen.

Lehrlingsausbildung

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindekanzlei sowie Einwohnerkontrolle. Die Leistungen der Auszubildenden werden jährlich mittels zweier Arbeits- und Lernsituationen sowie einer Prozesseinheit bewertet. Diese Noten nehmen zu 50 % Einfluss auf das Lehrabschlusszeugnis in der Branchenkunde. Die neue Berufslernende, die im Sommer 2013 die Lehre beginnt, ist bereits seit Herbst 2012 gewählt.

Personelles

- Am 1. September 2012 konnte Finanzverwalter Walter Hochuli sein 20-jähriges Arbeitsjubiläum feiern.
- Die Berufslernende Stefanie Schnyder hat die Ausbildung zur Kauffrau M-Profil mit gutem Erfolg abgeschlossen.
- Der Berufslernende Andy Wuhrmann hat die Lehre beim Werkhof abgeschlossen und hat eine Zusatzlehre als Betriebsfachmann Hausdienst beim Hauswart der Schulanlagen begonnen.
- Am 15. August 2012 hat Stefanie Burger die Lehre als Kauffrau M-Profil begonnen.
- Ebenfalls am 15. August 2012 hat Asmerom Tekeste die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt beim Werkhof begonnen.
- Per 31. Dezember 2012 wurde Walter Holdener, Werkhofmitarbeiter, pensioniert.

1 Öffentliche Sicherheit

Betreibungsamt Ennetbaden in Obersiggenthal

Der Trend der Vorjahre mit einer Zunahme der Gesamtanzahl der Eingänge bestätigt sich beim regionalen Betreibungsamt auch im 2012. Erfreulich ist, dass für die Gemeinde Ennetbaden ein recht deutlicher Rückgang der Betreibungen und im Besonderen der Anzahl ausgestellter Zahlungsbefehle zu verzeichnen ist. Dieser Rückgang wurde jedoch durch die Zunahmen in den Gemeinden Obersiggenthal und in Untersiggenthal, mehr als wettgemacht, sodass insgesamt eine, zwar mässiger als erwartet, aber doch klare Zunahme der Begehren wie auch der Zahlungsbefehle entstanden ist.

Zu beachten ist, dass die Anzahl der Zahlungsbefehle insgesamt "nur" etwas mehr als 50 % der gesamten Begehren ausmacht.

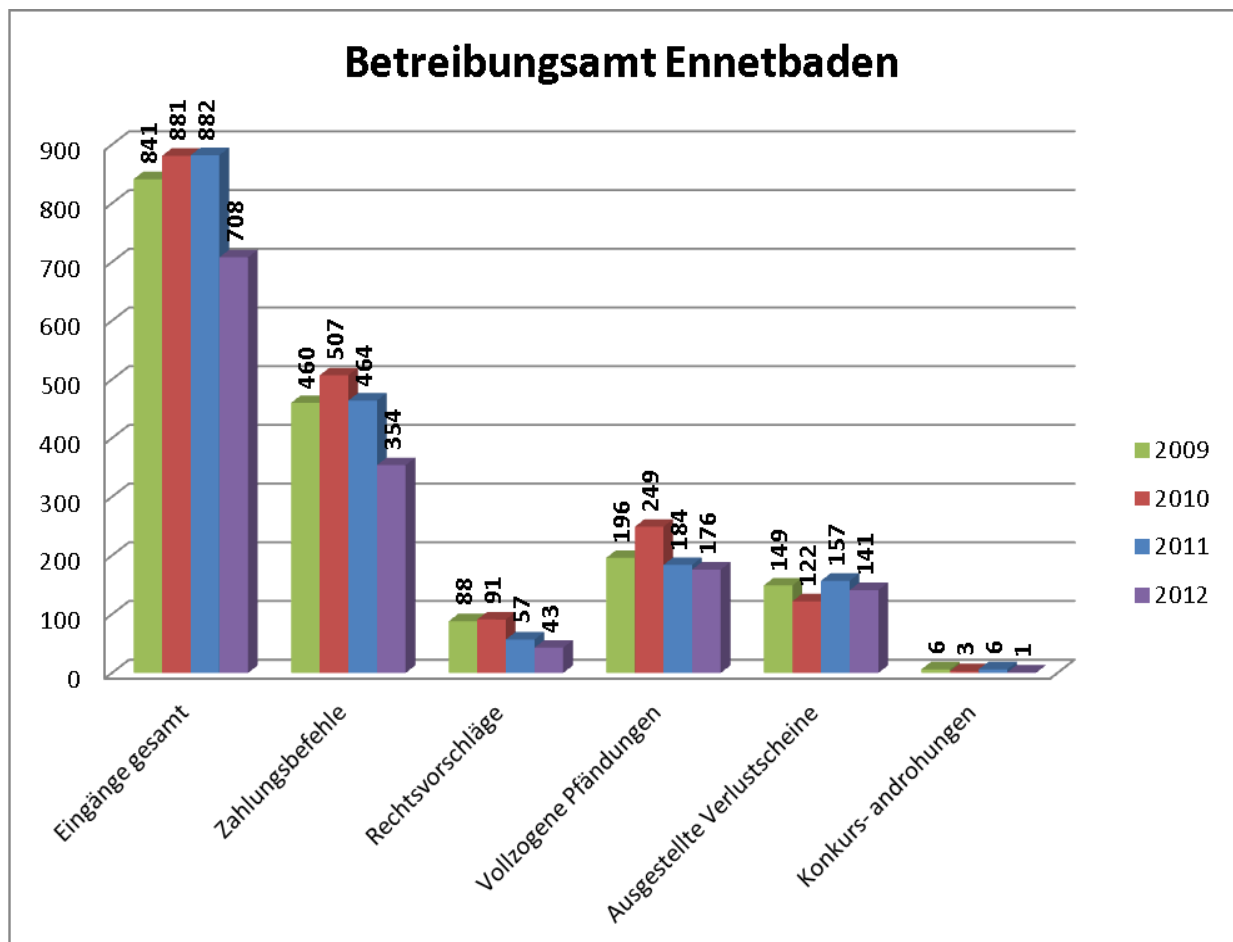
Bei den zeitintensiven Pfändungen erfolgte eine ähnliche Entwicklung. In Ennetbaden hat eine Abnahme stattgefunden, welche durch die Erhöhungen in Obersiggenthal und in Untersiggenthal zu einer gesamthaften Zunahme geführt haben.

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und schwankt jährlich beträchtlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein Einfluss genommen werden kann.

Bei den Gebührenerträgen war beim Amt Obersiggenthal trotz stagnierender Anzahl der ausgefertigten Zahlungsbefehle wiederum eine deutliche Zunahme von über 11,5 % gegenüber

dem Vorjahr zu verzeichnen, was mit der stark gestiegenen Anzahl der Begehren zusammenhängt. Beim Amt Untersiggenthal ist eine Zunahme der Erträge von 10 % aus den gleichen Gründen zu verzeichnen und beim Amt Ennetbaden ist durch eine erneute Abnahme der Anzahl Zahlungsbefehle sowie der Gesamtzahl Begehren parallel eine Abnahme der Gebührenerträge von 7,5 % erfolgt.

Der Personalausbau beim Betreibungsamt, zur fristgerechten Bearbeitung der höheren Anzahl Fälle, konnte durch die gegenüber dem Vorjahr um Fr. 46 700.— höheren Gebührenerträge finanziert werden.



Statistik	2011	2012
Eingänge gesamt	882	708
Anzahl Zahlungsbefehle	464	354
Rechtsvorschläge	57	43
Vollzogene Pfändungen	184	176
Ausgestellte Verlustscheine	157	141
Konkursandrohungen	6	1
Arrest-Betreibungen	1	2
Retentionen	0	0
Rechtshilfeaufträge anderer Ämter	33	17
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	0	0
Betriebene Forderungssumme	5'155'799	4'361'616
Summe der ausgestellten Verlustscheine	453'743	403'451

Zivilstandskreis Baden

Der Bund und der Kanton Aargau hatten 2004/2005 den Zivilstandskreisen zum Ziel gesetzt, dass alle in Familienregistern enthaltenen Daten aller lebenden Personen bis am 31.12.2012 in das informatisierte Standesregister INFOSTAR zu übertragen seien. Dies bedeutete für den Zivilstandskreis Baden, dass mehrere zehntausend Personen aus rund 20 000 Familienregisterblättern in das informatisierte Standesregister übertragen werden mussten. Dieses Ziel wurde im Juni 2012 erreicht.

Der Zivilstandskreis Baden konnte für das Jahr 2012 eine absolute Rekordzahl an Geburten registrieren. Auch wird nach wie vor gerne in Baden geheiratet. So kann mit 352 Eheschliessungen das zweithöchste Trauungsjahr seit jeher verzeichnet werden. Für das schöne Datum "12.12.12" wurden genügend Trauungszeiten geplant, sodass alle Brautpaare ihren gewünschten Termin erhielten. Es waren just 12 Paare.

Stadtpolizei Baden

Das zu Ende gehende Jahr war polizeilich vor allem vom 10-tägigen Stadtfest geprägt, welches analog einer Badenfahrt, einen enormen personellen Aufwand mit sich brachte. Aufwendig ist die hohe Präsenz, ein absolutes Muss! Andererseits ist es sehr befriedigend festzustellen, dass an einem Anlass dieser Grösse die soziale Kontrolle noch funktioniert. Und so zeigt die Bilanz einmal mehr, dass es tatsächlich weniger echte Problemfälle gegeben hat, als an einem gewöhnlichen Wochenende.

Die im Herbst ins Leben gerufene "Crime Stopp Aktion" der Kantonspolizei, welche seither zusammen mit Polizeikräften der Regional- und Stadtpolizeien die Hotspots im Kanton kontrolliert, hat ebenfalls einen Mehraufwand verursacht. Sie hat aber zu einer Beruhigung der Lage in und um die Asylantenzentren geführt. Verglichen mit anderen Zentren ist Baden diesbezüglich verschont geblieben. Generell kann gesagt werden, dass die Einsätze der Polizei im Zusammenhang mit Ruhestörungen und Streit/Drohungen eher abgenommen haben. Dies auch dank der guten Zusammenarbeit mit den Betreibern der Nachtlokale.

Statistik Ennetbaden	2011	2012
Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.12	154	163
davon		
Verdächtiges Verhalten	23	17
Ruhestörung	14	3
Unfug/Sachbeschädigung	4	2
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	4	9
Einbruchdiebstahl/EBD Versuch (Kapo und Stapo)	20	13
Verkehr	26	30
Verkehrsunfälle	7	4
Ordnungsbussen	530	837
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 1 1/2 Std	24	25
Kontrollierte Fahrzeuge	18 868	15 254
Übertretungsanzeigen	1 218	1 082
davon Verzeigungen	13	21
Patrouillen insgesamt	n.erfasst	1 853

Zivilschutzorganisation Region Baden (ZSO)

Die Pioniere der ZSO konnten in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung Ennetbaden den gesamten Wanderweg von der Rebbergstrasse bis hinauf auf den Höhenweg mit dem Einbau von 200 Stufen sanieren. Es gab zwei einwöchige Einsätze zugunsten der Gemeinschaft: eine Woche im Simmental und eine Woche wegen dem Liftausfall im ProSenio in Ennetbaden. Die Betreuer absolvierten ihre Wiederholungskurse in den ihnen fix zugewiesenen Heimen und neu auch im Sonnenblick in Wettingen (RPB Filiale). Insgesamt wurden 1'239 Dienstage während 31 Dienstanlässen geleistet.

Regionales Führungsorgan (RFO)

Das Regionale Führungsorgan hat im Jahr 2012 in Stabsübungen weitere Szenarien der kantonalen Gefährdungsanalyse bearbeitet, die notwendigen Erkenntnisse gezogen und die stabsinterne Checkliste aktualisiert. Der lokale Naturgefahrenberater hat die Ausbildung absolviert und steht dem RFO zur Verfügung. Im August wurde eine Warnung im Zusammenhang mit Sturm, Regen und Hagel an die Gemeinden weitergeleitet.

Feuerwehr

Das Jahr 2012 war mit 11 Ernsteinsätzen ein eher ruhiges Feuerwehrjahr. Zeitintensiv waren hingegen die Vorbereitungsarbeiten für den Feuerwehrezusammenschluss mit der Stadt Baden. Am 31. Dezember 2012 konnte der Stab zusammen mit 27 Feuerwehrleuten an die Stützpunktfeuerwehr übergeben werden. Bereits im laufenden Jahr wurden verschiedene Übungen mit der Stützpunktfeuerwehr Baden gemeinsam durchgeführt, damit beide Organisationen vom vorhandenen Wissen der jeweils anderen Feuerwehr profitieren konnten.

2 Bildung

Bestände der Schulen per Ende Dezember 2012:

Schulabteilungen	Klassen	Schüler
Kindergarten	3 (3)	55 (57)
Primarschule (1., 2. und 3. Klasse werden doppelt geführt)	8 (7)	137 (125)
Total		192 (182)
Bezirksschule Baden		57 (51)
Sekundarschule Baden		4 (11)
Realschule Baden		5 (5)
Total		66 (67)

Ennetbadener Kinder an auswärtigen Kindergärten und Schulen

Kindergarten		2 (5)
Primarschule	Aarg. Sprachheilschule Lenzburg	1 (1)
	Instituto di Si/Sp, Pura	1 (1)
	Zurich International School	2 (5)
	Tagesschule Baden	1 (0)
Oberstufe	Heilpädagogische Schule Wettingen	1 (2)
	Aarg. Sprachheilschule Lenzburg	1 (1)
	Institut Montana	1 (1)
	Zurich International School	2 (2)
	Lernpodium Wettingen	5 (6)
	Obersiggenthal	9 (0)
Total		26 (24)

Mitarbeiterzahlen	Vollpensum	Teilpensum
Lehrerschaft Kindergarten (inkl. DaZ, SHP)	0 (1)	7 (7)
Lehrerschaft Primarschule (inkl. TW-LP)	2 (1)	10 (11)
Lehrerschaft SHP (Schulische Heilpädagogin)		3 (2)
Lehrerschaft DaZ (Deutsch als Zweitsprache)		1 (1)
Lehrerschaft Sprachheilunterricht		1 (1)
Lehrerschaft Musikgrundschule		1 (1)
Schulleitung		1 (1)
Schulverwaltung		1 (1)
Schulhauswart	1 (1)	
Total	3 (3)	25 (24)

Bericht der Schulpflege

Die Schulpflege traf sich im Kalenderjahr 2012 zu 10 ordentlichen Sitzungen. Die Schulpflegemitglieder Andrea Graf-Schait und Raoul Laimberger reichten ihren Rücktritt nach 8- bzw. 7-jähriger Amtsdauer per Ende 2012 ein. Neu in die Schulpflege gewählt wurden Barbara Blanc und Rico Gasparini. Beide besuchten bereits den Kurs "Rolle der Schulpflege". Das Pensum von Marianne Sonder, Schulverwalterin, wurde auf den 1. Januar 2012 auf 50 % erhöht.

Externe Evaluation

Am 2. März startete die externe Evaluation. Der Fokus für die externe Evaluation wurde auf die integrative Schulung gelegt. Zusammen mit der Schulleiterin wurden folgende Bereiche als Schwerpunkte bestimmt:

- Umgang mit Heterogenität
- Lehr- und Lernarrangements im Unterricht
- Lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler
- Förderplanung und Fördermassnahmen für Kinder mit besonderen schulischen Bedürfnissen

Im Zusammenhang mit der externen Evaluation fand eine Selbsteinschätzung der 4 Dimensionen des Evaluationsfokus durch die Schulpflege, die Schulleitung und die Lehrpersonen statt. Es folgten diverse Sitzungen und die schriftliche Vorbefragungen der Eltern und der Lehrpersonen.

Die mündliche Rückmeldeveranstaltung über die Ergebnisse der Evaluation durch das Evaluationsteam wird am 20. März 2013 stattfinden.

Bericht der Schulleitung

Im Kalenderjahr 2012 nahm die Schulleitung an allen 10 Sitzungen der Schulpflege teil. Daneben trafen sich die Schulpflegepräsidentin, Schulleitung und Verwalterin jede Woche während der Schulzeit zu insgesamt 36 Sitzungen. Die Schulleitung leitete 11 Lehrpersonenkonferenzen (organisatorische und pädagogische) und organisierte 4 WiK-Halbtage (Weiterbildung im Kollegium). Auf Ende des Schuljahres 2011/12 wurden 6 Arbeitszeugnisse ausgestellt und diverse Bewerbungsgespräche, die zu 5 Neueinstellungen führten, geleitet. Es wurden 2 neue Lehrpersonen für den Kindergarten eingestellt. Eine Lehrperson nahm den Unterricht nach Ablauf des Mutterschaftsurlaubs wieder auf (Herbst 2012). Für die SHP konnten zwei erfahrene Lehrpersonen für die Primarschule und eine für den Kindergarten gewonnen werden. Ebenso konnte eine DaZ-Lehrperson eingestellt werden.

Es fanden 25 Schulbesuche und anschliessende Feedbackgespräche (zum Teil mit Zielvereinbarungen) mit den Lehrpersonen statt. Die Schulleitung nahm an 2 Elternabenden teil. An die Eltern wurden 4 Quartal-Informationsbriefe geschrieben.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neuzuzügerbegrüssung

Es waren in diesem Jahr erfreulich viele Neu-Ennetbadenerinnen und -Ennetbadener, die der Einladung des Gemeinderates folgten und sich am 9. November an der Neuzuzügerbegrüssung bei Speis und Trank, bei einer Dorfbegehung und kurzen Erläuterungen über den neuen Wohnort aufklären liessen.

Jungbürgerfeier

Von den 39 eingeladenen Jungbürger/-innen der Jahrgänge 1993 und 1994 folgten 14 der Einladung des Gemeinderates ins Foyer bei der Turnhalle. Bei einem gemütlichen Nachtessen wurde den Teilnehmer/-innen Wissenswertes der Gemeinde vermittelt.

1. August-Feier

Der 1. August wurde dieses Jahr wiederum unter der Regie der Kulturkommission und dem Kumpanenclub auf dem Schulhausplatz gefeiert. Die Feier wurde umrahmt durch die Festrede des katholischen Seelsorgers Marc André Wemmer sowie einen Lampionumzug für Kinder. Abgerundet wurde die Feier von der Wynavalley Oldtime Jazzband und dem Feuerwerk der Stadt Baden.

Ennetbadener Post

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe.

Jugendarbeit Ennetbaden

Die professionelle, offene Jugendarbeit wurde in Ennetbaden am 1. Februar 2012 in den neuen Räumlichkeiten des 2011 erstellten Schulhauses Grendel erfolgreich gestartet. Für den Betrieb verantwortlich ist die Fachstelle Kinder- und Jugendanimation der Stadt Baden. Ansprechperson im Team ist Natalie Müller, Soziokulturelle Animatorin, welche ein Pensum von 50 % für die Jugendanimation Ennetbaden einsetzen kann.

Die Jugendanimation fand jeweils abwechselnd jeden Freitag von 19.00 – 21.00 Uhr für die Mittelstufe und von 20.00 – 22.00 Uhr für die Oberstufe im Jugendraum statt. Die Treffabende waren gut besucht. Von den Kindern und Jugendlichen der Mittelstufe besuchten im Durchschnitt 20 Personen den Treff, von der Oberstufe war er von durchschnittlich 10 – 15 Personen frequentiert.

Auf Anfragen von Jugendlichen konnte der Jugendraum bereits einige Male vermietet werden.

4 Gesundheit

Heime und Bewohner

Per Ende 2012 hielten sich 22 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf:

Regionales Pflegezentrum Baden	4 Personen
Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden	3 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	3 Personen
proSenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	2 Personen
Alters- und Pflegeheim Sunnhalde, Untersiggenthal	1 Person
Wohngruppe Villa Bäuml, Stein	1 Person
Altersheim Eigenamt, Lupfig	1 Person
Wohngruppe Opal, Rombach	1 Person
Israelitisches Alters- und Pflegeheim, Lengnau	1 Person
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
Alters- und Pflegeheim St. Josef, Hägglingen	1 Person
Verenahof, Baden	1 Person
Alters- und Pflegeheim Envia, Alvaneu-Dorf	1 Person
Alters- und Pflegeheim Enge, Zürich	1 Person

5 Soziale Wohlfahrt

Gemeindezweigstelle SVA

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen. Für die individuelle Krankenkassenprämienverbilligung 2013 sind total 224 (Vorjahr 204) Anträge eingereicht worden.

Jugend / Kinderkrippen und Tagesstrukturen

Der Verein Die Tagesfamilie vermittelt für die Betreuung von Kindern geeignete Tagesfamilien. In Ennetbaden sind 2 – 3 Familien, die vereinzelt Kinder betreuen. In den Tagesstrukturen werden rund 120 Kinder während einzelnen Stunden oder mehrere Tage betreut. In den Kinderkrippen Sonnenberg und Ennethüsli werden 56 Betreuungsplätze angeboten, die teilweise von Eltern aus Ennetbaden in Anspruch genommen werden. Zudem bietet der Verein Children's World am Postplatz eine zweisprachige Krippe mit Kindergarten an.

Sozialhilfe

Die Zahl der Unterstützungsfälle ist gegenüber dem Jahr 2011 etwas zurückgegangen. Im Laufe des Jahres hat die Gemeinde 8 neue Fälle erhalten, davon 2 Asylbewerber. 10 Fälle sind weggefallen (Arbeitsstelle gefunden, Wegzug). Somit wurden im Jahr 2012 39 (41) Personen mit materieller Hilfe unterstützt.

Nebst ausgesteuerten, erwerbslosen Personen hat die Gemeinde im vergangenen Jahr wiederum 4 (3) jüngere Personen unterstützt, die teilweise auch keine Ausbildung abgeschlossen

haben. Bei 2 (2) Fällen, die sich in Heimen aufhalten, reicht das Einkommen (Rente, AHV) nicht aus, um die monatlichen Heimkosten zu bezahlen, weshalb eine Teilunterstützung notwendig wurde.

Im Sozialhilfereich müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Bei Gewährung von materieller Hilfe ist zudem die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abzuklären.

Die Sozialen Dienste wurden mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen im Bereich Familie, Beziehung, Drogen, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen bereits durch den Sozialdienst Lösungen gefunden werden. In anderen Fällen funktionieren die Sozialen Dienste als Vermittlung an die Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2012 für total 62 (57) Klienten und 8 (10) Kurzkontakte (bis 2 Stunden) total 661 (609) Sozialarbeiter/-innen-Stunden und 268 (361) Sachbearbeiter/-innen-Stunden aufgewendet. Nicht eingerechnet sind dabei Zeiten für generelle Arbeiten, wie Betriebsorganisation, Vorstand, Weiterbildung, Militärdienst, Ferien etc.

Kontaktgründe	Anzahl	Nationalität	
		CH	Ausländer
Abklärung/Dienstleistung für Gericht			
Abklärung/Dienstleistung für Gemeindebehörde	2		2
Arbeitslosigkeit	1	1	
Besuchsrecht	1	1	
Ehe-/Partnerschaftsprobleme			
Familienprobleme	3	1	2
Finanzen	48	28	20
Interkulturelle Probleme			
Persönliche Probleme	1		1
Pflegekinderwesen	1		1
Probleme in Schule/Ausbildung/Beruf			
Rechtliche Probleme	1	1	
Trennung/Scheidung	2		2
Unterhaltsvertrag/Gemeinsames Sorgerecht	10	9	1
Vormundschaftliche Massnahmen			
Zusammenarbeit mit Schulbehörde			
Total	70	41	29

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Im vergangenen Berichtsjahr wurde dieses Angebot von 3 Familien beansprucht. Im Vorjahr wurde keine Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Inkassohilfe

Alimenten- und unterhaltsberechtignte Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahre 2012 in 4 (4) Fällen Inkassohilfe gewährt.

Übernahme von Krankenkassenprämien durch die Gemeinde

Im Jahr 2012 mussten im Rahmen der seit 1. Januar 2006 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung, wonach die Gemeinden ausstehende Krankenkassenprämien zu übernehmen haben, von 1 Person die Prämien übernommen werden. Mit der Übernahme können die Leistungssperren durch die Krankenkassen aufgehoben und die in Anspruch genommenen Leistungen wieder über die Krankenkasse abgerechnet werden. Die Prämien können von der Gemeinde bei der SVA als Prämienverbilligung zurückgefordert werden.

Rückerstattungen

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse so weit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im 2012 haben 8 (8) Personen Rückerstattungen getätigt.

Arbeitslosigkeit

Das Arbeitsamt ist nach der aktuellen Organisation im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Nach der Meldung auf dem Arbeitsamt erfolgt anschliessend die vollumfängliche Betreuung auf der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle RAV in Baden. Die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden ist gestiegen und beträgt Ende 2012 64 (53) Personen.

6 Verkehr

Verkehrskonzept

Das Verkehrskonzept 2005 hat nach wie vor Gültigkeit. Die Massnahmen sind umgesetzt und die Ziele erreicht worden, der Verkehr wird auf den Sammelstrassen gebündelt, der Schleichverkehr ist weitgehend verschwunden. Der Gemeinderat, mit der beratenden Planungskommission, setzt vor allem auf Sicherheitsmassnahmen. Sanierungen von Strassenzügen werden so konzipiert, dass eine spätere Temporeduktion möglichst ohne weitere Massnahmen eingeführt werden kann. Mit der Sanierung der Bachtalstrasse wurde zwischen dem Knoten Oberdorfstrasse und der Kreuzung bei der Kirche Tempo 30 signalisiert. Die Schösslistrasse wurde nach der Versuchsphase von zwei Jahren für den Durchgangsverkehr nun definitiv gesperrt. Nachdem gegen die Öffnung der oberen Rebbergstrasse verschiedene Einsprachen eingereicht wurden, hat der Gemeinderat eine Öffnung mit Einschränkungen publiziert. Die Signalisation und somit teilweise Öffnung ist noch nicht erfolgt, weil dagegen noch eine unerledigte Einsprache vorliegt.

Sanierung Werkleitungen und Aufwertung Postplatz mit Neubau Regenrückhaltebecken

Die detaillierten Untersuchungen sämtlicher Werkleitungen haben dazu geführt, dass das ursprüngliche Konzept mit einem Fangkanal für die Rückhaltung des Regenwassers überarbeitet werden musste. Dieses wurde in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Abteilung für

Umwelt, den Werkleitungseigentümern und dem Abwasserverband erarbeitet. Neu soll anstelle des Fangkanals in der Badstrasse ein Regenrückhaltebecken im Postplatz realisiert werden. Der Baubeginn musste daher auf Frühling 2013 verschoben werden. Ab diesem Zeitraum soll auch das Abwasserpumpwerk Merciersteg saniert werden.

Sanierung Bachtalstrasse

Die Sanierung der Bachtalstrasse konnte bis auf den Einbau des Deckbelags und die Markierungsarbeiten abgeschlossen werden. Die Situation für die Fussgänger wurde im Engnis dank des durchgehenden Trottoirs wesentlich verbessert. Seit Abschluss der Sanierungsarbeiten gilt im Abschnitt Knoten Oberdorfstrasse bis Kreuzung Kirche Tempo 30.

Bushaltestelle Schiefe Brücke

Kurz vor Jahresende konnte die neue Bushaltestelle vor dem Römerhof erstellt werden. Die Seite vor der Bäckerei wurde erst im neuen Jahr gebaut.

Sanierung Ehrendingerstrasse

Der talseitige Strassenrand der Ehrendingerstrasse im Bereich zwischen Ortsausgang und Höhtal wurde im Auftrag des Kantons als Eigentümer der Strasse mit einer sogenannten Hangvernagelung gesichert. Die Bauarbeiten wurden im Spätsommer 2012 abgeschlossen. Die massiven Leitplanken sind unschön, daher hat die Gemeinde geeignete Massnahmen zur optischen Aufwertung der Situation verlangt. Im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung der Strasse (Velospur bergwärts, elektronische Busspur) hat der Kanton Begrünungen in Aussicht gestellt.

Mättelisteg , Goldwandsteg und Aufwertung Badstrasse

Der Stadtrat Baden und der Gemeinderat Ennetbaden haben entschieden bezüglich Submissionsverfahren für die Fuss- und Radwegbrücke Mättelisteg einen anonymen, einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchzuführen. Unter der Federführung der Gemeinde Ennetbaden konnte der Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen werden. An den Sitzungen vom 17. September 2012 bestätigten der Stadtrat Baden und der Gemeinderat Ennetbaden den Entscheid der Jury und kürten damit das Projekt Linea des Ingenieurbüros Conzett Bronzini Gartmann in Zusammenarbeit mit den mavo Landschaftsarchitekten zum Sieger des Wettbewerbes. Alle Projekte aus dem Wettbewerb wurden sowohl in der Gemeinde Ennetbaden als auch in der Gemeinde Obersiggenthal während je 10 Tagen öffentlich ausgestellt.

Es ist vorgesehen, das Projekt des Siegerteams gemäss den Empfehlungen des Preisgerichtes und den Vorgaben der Stadt Baden sowie der Gemeinde Ennetbaden weiterzubearbeiten.

Das Projekt für den Goldwandsteg sowie den Winzerweg (Wegverbindung Badstrasse bis Oederlinareal) liegt seit Anfang 2012 vor. Ebenfalls wurde ein Projekt für die Aufwertung der Badstrasse erstellt. Der Gemeinderat beabsichtigt, die Gestaltung und Sanierung des öffentlichen Raums im Zentrums- und Bäderquartier voranzutreiben. Er wird die Bevölkerung im Herbst 2013 über die umfangreichen Gestaltungs- und Sanierungsmassnahmen informieren. Eine Kreditvorlage an die Gemeindeversammlung ist im Juni 2014 geplant.

7 Umwelt, Raumordnung

Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahre 2012 insgesamt 38 (53) Baubewilligungen erteilt. Bewilligt wurden unter anderem ein Zweifamilienhaus Im Berg und ein Einfamilienhaus an der Geissbergstrasse.

Baubewilligungen	2011	2012
Einfamilienhäuser	3	1
Mehrfamilienhäuser	2	1
Kleinbauten	9	2
An- und Umbauten, Neugestaltungen, Tiefbauten	<u>39</u>	<u>34</u>
Total	53	38
Brandversicherte Gebäude		1 057
Brandversicherungssumme	Fr. 1 005 541 000.—	

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurden im Jahre 2012 folgende Investitionen abgerechnet:

- Am 14. Juni 2012 der Kredit für das Regenwasserrückhaltebecken Kirche in der Höhe von Fr. 1 333 537.50. Der bewilligte Kredit vom 13. November 2008 wurde insgesamt um Fr. 166 462.50 unterschritten.
- Am 14. Juni 2012 der Kredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rüteneuweg in der Höhe von Fr. 1 777 767.95. Der bewilligte Kredit vom 18. Juni 2009 wurde um Fr. 316 232.05 unterschritten.
- Am 14. Juni 2012 der Kredit für den Neubau des Schulhauses Grendel in der Höhe von Fr. 7 717 003.55. Der bewilligte Kredit vom 12. November 2009 wurde um Fr. 7 003.55 unterschritten.

Der Souverän bewilligte im Jahre 2012 folgenden neuen Kredit für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 15. November 2012 Fr. 4 305 000.— (inkl. Haltestelle Felmen) für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Ehrendingerstrasse, Teilstück Höhtalstrasse bis Ende Baugebiet mit Gehweg Felmenweg bis Grendelstrasse und Haltestelle Felmen. Mit den Bauarbeiten soll im Frühling 2014 begonnen werden.

Aufwertung öffentlicher Grünraum über dem Tunnel

Die Ausführung des durch die Gemeindeversammlung bewilligten Aufwertungsprojektes ist abhängig von den privaten Bauvorhaben Baufeld A, Badresidenz Hirschen und Schwanen. Sie muss daher in verschiedene Etappen aufgeteilt werden. Im Herbst 2012 wurde mit dem Bau der Trockensteinmauern entlang des Weges angefangen.

Das Baugesuch für die Überbauung Schwanen wurde im Sommer 2012 eingereicht. Gleichzeitig mit dem Baugesuch wurde die Anpassung des Sondernutzungsplanes Goldwand öffentlich aufgelegt. Gegen diese Änderungen wurden verschiedene Einwendungen eingereicht. Ausserdem musste wegen einem Fehler in den Plangrundlagen das Baufeld C2 angepasst und der Sondernutzungsplan erneut öffentlich aufgelegt werden.

Aufwertung öffentlicher Strassenraum zwischen den beiden Tunnelportalen

Mit der Sanierung des Hirschenplatzes wurde der erste Mosaikstein in der Aufwertung des öffentlichen Strassenraums gesetzt. Die Projekte Sanierung und Aufwertung Postplatz und Badstrasse liegen vor. Die Aufwertung des öffentlichen Strassenraums soll kontinuierlich und konsequent umgesetzt werden.

Werkleitungserneuerungen und Neubau Fangkanal Badstrasse

Der erste Teil der Werkleitungssanierungen vor dem National wurde ausgeführt. Ebenfalls wurde der Fangkanal erstellt. Wegen den Bauarbeiten an der Badresidenz Hirschen wurden die Sanierungsarbeiten unterbrochen. Das nun vorliegende Projekt für die Aufwertung der Badstrasse geht davon aus, dass die Auskragung teilweise zurückgebaut wird. Entsprechend kann auch das grosse Gegengewicht, an welchem die Auskragung verankert ist, zu einem wesentlichen Teil zurückgebaut werden. Dadurch bleibt mehr Platz für die Verlegung der Werkleitungen. Die bewilligte Sanierung der Werkleitungen ist somit abhängig von der Gestaltung der Badstrasse und soll neu mit diesen Arbeiten fertiggestellt werden.

Goldwand Baubereich A

Die Wohnüberbauung Goldwand Baufeld A konnte 2012 im Rohbau erstellt werden.

Konzept Aufwertung Limmatraum

Das Bauprojekt für die Aufwertung im Limmatraum auf Seite Ennetbaden wurde ausgearbeitet und genehmigt. Es war geplant, die Bauarbeiten im Herbst 2012 auszuführen. Dies war wegen des anhaltend hohen Wasserstandes und der anschliessenden Schonzeit für die Fische nicht möglich. Die Aufwertungsmassnahmen sollen nun ab Mai 2013 ausgeführt werden. Die dazu erforderlichen Rodungsarbeiten wurden bereits ausgeführt. Insbesondere auf den beiden Limmatinseeln, welche spannende Zeitzeugen ehemaliger Wasserradanlagen sind, waren erhebliche Eingriffe notwendig. Standortfremde Bäume wurden aus Sicherheitsgründen und zur Förderung wasserliebender Bäume gefällt. An den mächtigen Silberweiden waren zudem Entlastungsschnitte nötig.

Energieleitbild 2010 und Fördermassnahmen / Energiestadt

Das Förderprogramm im Rahmen des Energieleitbildes 2010 wurde erneut rege benutzt. 20 Fördergesuche für nachhaltige Energieprojekte wurden 2012 eingereicht. Zahlreiche Vorhaben wurden bereits realisiert oder stehen in Ausführung. Die Kostenbeiträge liegen im Rahmen des Budgets. Am meisten wird nach wie vor in die Sanierung der Gebäudehüllen investiert.

Am 15. Oktober 2012 wurde im Neubau der Tagesstrukturen durch Regierungsrat Peter C. Beyeler das Label der Energiestadt Ennetbaden übergeben. Die Energiekommission hatte, gestützt auf das Energieleitbild 2010, Mitte Mai 2011 das Projekt Label Energiestadt Ennetbaden in Angriff genommen. Gemeinsam mit der Energiestadtberaterin Nova Energie GmbH konnten die erforderlichen Grundlagen in sehr kurzer Zeit zusammengestellt werden. Nach umfangreicher Prüfung des Antragsdossiers erhielt die Gemeinde Ennetbaden im Juni 2012 vom Trägerverein Energiestadt den positiven Bescheid, dass der Gemeinde Ennetbaden das Label Energiestadt erteilt werden kann. Die rasche Erreichung des Labels Energiestadt begründet sich damit, dass Ennetbaden viele positive Voraussetzungen bereits erfüllt. Erwähnenswert sind das Energieleitbild 2010 mit den Fördermassnahmen sowie die energiebewusste Planung und Realisierung der neuen öffentlichen Bauten Tagesstrukturen und Schulhaus Grendel.

Testplanung Kernzone / Leitbild Kern

Zur Testplanung Kern und dem Leitbild wurde im Herbst 2011 ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Es wurden 9 Mitwirkungseingaben mit rund 60 Einzelanträgen/-kommentaren eingereicht. Die begleitende Arbeitsgruppe hat die Mitwirkungseingaben eingehend diskutiert und dem Gemeinderat verschiedene Änderungen und Anpassungen vorgeschlagen. Dieser hat das Leitbild Kern an der Sitzung vom 19. März 2012 verabschiedet. Mit dem Leitbild Kern wurde das in § 8 Abs. 1 der Bau- und Nutzungsordnung erwähnte städtebauliche Gesamtkonzept von hoher urbaner Qualität geschaffen. Es soll inskünftig Grundlage für die Beurteilung von Bauvorhaben im Kern Ennetbaden sein.

Tätigkeiten Baden Regio

Die Aktivitäten von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag bei der Weiterentwicklung und Abstimmung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) sowie der regionalen Entwicklungsstrategie (RES), welche unter Mitwirkung der Gemeinden erfolgte. Während das REK als Grundlage und Orientierungsrahmen für die künftigen Raum- und Verkehrsplanungen dient, zielt die RES auf die Weiterentwicklung und Positionierung von Baden Regio als attraktiver Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitstandort im Kanton Aargau sowie im Grossraum Zürich hin.
- Im Bereich Verkehr liess Baden Regio ein Masterplan mit Aussagen zu Organisation und Finanzierung eines regionalen Veloverleihs erarbeiten. Zudem wurden Vorarbeiten und Abklärungen für die Erstellung eines regionalen Fuss- und Velokonzepts sowie die Umsetzung des regionalen Parkraumkonzepts getätigt.
- Übergeordnete Verkehrsinfrastrukturplanungen wurden beobachtet und teilweise begleitet (insbesondere Baldeggtunnel, Limmattalbahn). In Zusammenhang mit dem Projekt Baldeggtunnel ersuchte Baden Regio den Kanton um Vorlage eines Gesamtverkehrskonzeptes als Grundlage für die Beurteilung dessen Wirkung.
- In der stationären Langzeitpflege wurde ein Workshop für Heimbetreiber und Gemeindevertretungen durchgeführt. Gleichzeitig konnte das Pilotprojekt "Regionale Spitex-Präsidenten/innen-Konferenz" abgeschlossen und in ein Definitivum überführt werden.
- Nebst eigenen Projekten befasste sich Baden Regio mit verschiedenen Vorlagen, reichte Stellungnahmen ein zu Richtplananpassungen und befasste sich mit der Abstimmung kommunaler Nutzungsplanrevisionen, welche derzeit verschiedentlich in den Gemeinden erarbeitet werden.
- Weitere regionale und überregionale Projekte und Planungen wurden begleitet oder weiterverfolgt, u.a. kantonsübergreifend im Limmattal (Agglomerationspark Limmattal, Ideenkonkurrenz ETH "Zukunft Raumentwicklung Limmattal"). Verschiedene koordinierende Tätigkeiten konnten wahrgenommen und Informationen vermittelt oder ausgetauscht werden.
- Bei den regionalen Projekten Umbau und Erweiterung Kurtheater Baden sowie Eisanlage Sport- und Erholungszentrum Tägerhard fand eine Koordination der finanziellen Unterstützung durch die Mitgliedsgemeinden statt.
- Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf Fr. 239 224.03. Die Aufwendungen betragen Fr. 436 140.77. Dem Planungsfonds konnten Fr. 16 750.67 zugewiesen werden. Die Beiträge der Gemeinden wurden 2012 auf Fr. 2.50 pro Einwohner/-in angehoben.

Abfallentsorgung

Die der Abfallentsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2010 und 2011.

	2010	2011	2012	Vergleich Vorjahr
Kehricht und Sperrgut	536 t	532 t	543 t	+ 2.1 %
Grüngut	188 t	204 t	234 t	+ 14.7 %
Altpapier	235 t	202 t	220 t	+ 8.9 %
Altglas	108 t	114 t	102 t	- 10.5 %
Alu / Weissblech	8 t	8 t	7 t	- 12.5 %
Strassenwischgut	24 t	42 t	29 t	- 31.0 %

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 46 (75) Stunden.

Der Kostendeckungsgrad bei der Abfallentsorgung betrug 100 % (99,6 %).

Abwasserbeseitigung

Nebst dem laufenden Unterhalt wurden die Abwasserleitungen in der Bachtalstrasse erneuert.

Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch unserer Gemeinde betrug im vergangenen Jahr insgesamt 307 000 m³ (282 000 m³). Davon stammen 187 000 m³ aus dem Grundwasserpumpwerk Limmatau und 120 000 m³ aus der Rosenquelle. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt.

Auch im Jahre 2012 mussten erneut verschiedene grössere Leitungsbrüche repariert werden. Insbesondere die Leitungen in der Ehrendinger-, Schlieren-, Geissberg- und Hertensteinstrasse sowie in der Schiibe sind in einem sehr schlechten Zustand und mussten mehrfach aufwändig repariert werden. Das Budget wurde in dieser Position entsprechend überschritten. Die Sanierung der Leitung in der Bachtalstrasse hat erhebliche Investitionen ausgelöst.

Bestattungswesen

Im Jahre 2012 wurden in unserem Friedhof insgesamt 20 (19) Verstorbene in 15 (15) Urnengräbern und 5 (4) Erdgräbern bestattet. Beigesetzt wurden die Verstorbenen in folgenden Gräbern:

Gemeinschaftsgrab	10 (5)	Reihenerdgrab	4 (2)
Reihurnengrab	5 (7)	Familienerdgrab	1 (2)
Familienurnengrab	0 (3)		

Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle

Der zuständige Feuerungskontrolleur hat im vergangenen Jahr 783 (546) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert bzw. gereinigt. Die Öl- und Gasfeuerungskontrolle findet alle zwei Jahre statt. Die nächsten Kontrollen stehen somit im 2013 an. Weitere brandschutztechnische Aufgaben wurden vorgenommen, insbesondere 15 (30) Brandschutzbewilligungen, 34 (32) Planungen mit grösserer Beratung, 28 (13) Rohbaukontrollen und 13 (18) Abnahmen.

8 Volkswirtschaft

Forstbetrieb

Seit 2012 werden die verschiedenen Belange der Waldbewirtschaftung durch die Wald-, Natur- und Landschaftskommission (WNL) in Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt Baden wahrgenommen. Die WNL hat auch die traditionellen Anlässe (Waldumgang und Christbaumverkauf) organisiert und durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden total 22 (32) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 461 (450) m³ Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an Gemeinden und darüber hinaus zu Weihnachten rund 170 (160) Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft.

Elektrizitätsversorgung

Die Energieabgabe an die 1642 (1614) Kunden betrug total 12 298 389 (11 707 877) kWh. Daraus resultierte ein Erlös von Fr. 2 046 395.79 (Fr. 1 926 675.40). Darin enthalten sind 94 (95) Elektroheizungen mit 1 641 (1 657) kWh Anschlussleistung sowie 108 (107) Wärmepumpen mit 889 (879) kWh Anschlussleistung.

Erdgasversorgung

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 12 893 157 (11 265 054) kWh. Darin enthalten sind total 287 (278) Erdgasheizungen mit 8 817 (8 587) kWh Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Es bestehen noch Sanierungsbedürfnisse bei alten Grauguss- und Stahlleitungen, die durch neue Leitungen ersetzt, oder mittels Rohrrelining saniert werden. Die Sanierungen sind geplant und betreffen Strassen, die in den nächsten Jahren erneuert werden. Die Rohrnetzkontrollen zur Hauptprüfung erfolgen nach den allgemein gültigen Richtlinien durch Begehen der Rohrtrassen. Alle Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen bis Gebäude sowie Armaturen werden miteinbezogen. Im Oktober wurde das gesamte Erdgasnetz kontrolliert.

9 Finanzen, Steuern

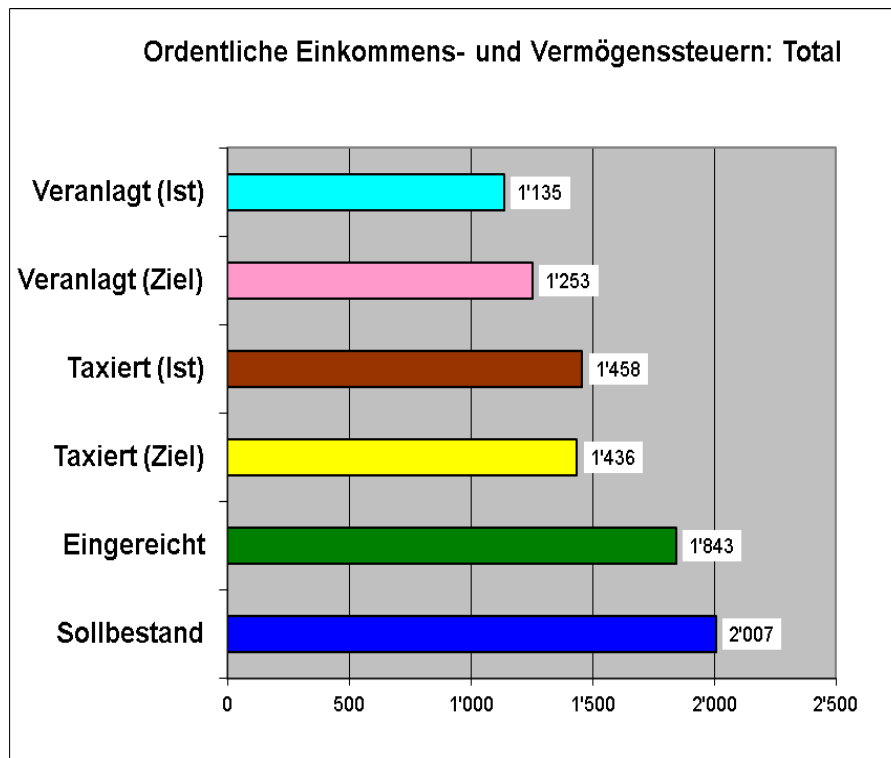
Verwaltungsrechnung 2012

Die Einzelheiten der Verwaltungsrechnung 2012 mit den Bemerkungen zu den Abweichungen bei einzelnen Positionen sind in den nachfolgenden Erläuterungen zur Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2012 (Trakt. 3) auf der Homepage (www.ennetbaden.ch/aktuelles) verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Dort ist auch ein gedrucktes Exemplar der Verwaltungsrechnung 2012 erhältlich.

Steuerveranlagungstätigkeit

Im Berichtsjahr 2012 konnten die Taxierungsarbeiten für das Steuerjahr 2011 entsprechend den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes wiederum erfüllt werden. Die eröffneten Veranlagungen liegen – wie auch in den Vorjahren – über den Vorgaben. Die Pendenzen aus den Vorjahren konnten weiter abgebaut werden. Insgesamt waren Ende 2012 662 (528) Fälle offen (563 Fälle für 2011; 84 Fälle für 2010; 12 Fälle für 2009, 3 Fälle für 2008). Die Gründe sind wie in den Vorjahren noch nicht kontrollierte Wertschriftenverzeichnisse, Steuerausscheidungen anderer Kantone (sekundäre Steuerpflicht), fehlende Unterlagen, noch nicht eingereichte Steuererklärungen (164 für 2011) und offene Buchprüfungen beim Kantonalen Steueramt.

Nebst den ordentlichen Taxierungen wurden im Berichtsjahr 24 (21) Ermessensveranlagungen und 131 (105) Kapitalzahlungen veranlagt. Zudem wurden 72 (116) Neuschätzungen/Mutationen von Grundstücken verarbeitet. Grundstücksgewinne wurden 25 eingeleitet bzw. bearbeitet. Einsprachen mussten 11 (12) entgegengenommen werden, wovon 7 im Berichtsjahr entschieden wurden. Rekurse und Beschwerden wurden keine eingereicht. Im administrativen Bereich mussten wiederum zahlreiche Mutationen (Zuzüge/Wegzüge usw.) bearbeitet werden.



Landerwerbe und -verkäufe

Folgende Land- und Liegenschaftskäufe bzw. Rechtsgeschäfte wurden getätigt:

- Grenzbereinigung entlang des Rüttenenweges ab der Abzweigung bis Ende Baugebiet; Strassenparzellen 673 und 749
- Grenzbereinigung beim Hirschenplatz Parzelle 1242 mit flächengleichem Landabtausch
- Grenzbereinigung entlang der Strasse Im Berg beim Ende des Baugebietes; Strassenparzelle 2446

Statistische Angaben	2011	2012
Bevölkerungsstruktur		
Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen)	3 065	3 175
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 206	3 292
- davon Schweizer/-innen	2 514	2 561
- davon Ausländer/-innen	692	731
Anzahl Nationen	62	69
Anzahl Frauen	1 600	1 648
Anzahl Männer	1 606	1 644
Anzahl Stimmberechtigte	2 092	2 118
Wochenaufenthalter/-innen	96	97
Inventare		
Öffentliche Inventare	0	1
Inventare mit Erbsteuerpflicht	5	1
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	29	18
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	1	0
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	0	0
Vormundschafswesen		
Vormundschaften	7	7
Beistandschaften	17	16
Beiratschaften	7	7
Pflegekinderaufsichten	0	0
Kindesvermögensinventare	1	0
Soziales		
Fälle von Alimentenbevorschussungen	3	2
Fälle von Inkassohilfe	2	2
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	0	3
Fälle von materieller Hilfe	41	39
Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege	1	2
Stellensuchende Personen	53	64
davon erwerbslose Personen	46	53
Fälle von Rückerstattungen	8	8
Bürgerrechtsaufnahmen		
Gemeindebürgeraufnahmen	12	10
Erleichterte Einbürgerungen	1	0
Verschiedenes		
ID-Karten	175	175
Unterschriftenbeglaubigungen	29	29
Erbescheinigungen	25	26
Handlungsfähigkeitsausweise	18	10
Leumundszeugnisse	3	8
Wahlfähigkeitsausweis	0	1

	2011	2012
Steuerkommission		
Delegationssitzungen	12	12
Steuerkommission (1/2 Tag)	5	3
Steuerveranlagungen		
Anzahl Steuerpflichtige zu Beginn der Steuerjahre:		
Selbständig Erwerbende	128	127
Landwirte	3	3
Unselbständig Erwerbende	1 699	1 707
Sekundär Steuerpflichtige (ausserkant.Wohnsitz)	109	113
Unterjährige Veranlagungen	63	57
Juristische Personen (Sitz Ennetbaden 60/62)		
Vereine	18	15
Quellensteuerpflichtige Ausländer		
	187	183
Bussen		
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung oder versuchter Steuerhinterziehung	47	25
Gemeindesteuern (in Franken)		
Natürliche Personen	10 914 008	12 386 990
Juristische Personen	142 500	174 658
Quellensteuern	533 466	612 919
Grundstückgewinnsteuern		
Steuerfälle	17	25
Ertrag in Franken	153 082	144 965
Nach- und Strafsteuern		
Steuerfälle	3	3
Ertrag in Franken	13 340	54 607
Erbschafts- und Schenkungssteuern		
Steuerfälle	5	1
Ertrag in Franken	140 031	2 743.75
Steuersätze in %		
Kantonssteuer	109	109
Gemeindesteuer	95	100
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	18
Christlich Katholische Kirchensteuer	20	20

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2012 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2012

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem ordentlichen Cash Flow von 3,25 Mio. Franken ab. Damit wird das Budget um Fr. 960 000.— übertroffen. Zu diesem sehr guten Ergebnis haben einerseits höhere Steuererträge von insgesamt Fr. 513 000.— und andererseits tiefere Nettoaufwendungen von Fr. 446 000.— beigetragen.

Steuerertrag

Die Entwicklung im Laufe des Jahres liess erahnen, dass der budgetierte ordentliche Steuerertrag von 11,86 Mio. Franken über den Erwartungen ausfallen wird. Dies hat sich nun mit dem Abschluss bestätigt. Das effektive Ergebnis von 12,35 Mio. Franken liegt rund Fr. 490 000.— (4,1 %) über den Erwartungen. Mit ein Grund für diesen erfreulichen Verlauf dürfte der Zuwachs an Steuerpflichtigen als Folge der Neubauten an der Badstrasse sein. Ebenfalls sind die Nachträge aus Vorjahren wieder etwas höher ausgefallen (siehe Grafik Steuerertrag 2006 – 2012).

Die Aktiensteuern entsprechen mit Fr. 174 000.— den Budgeterwartungen. Hingegen sind die Quellensteuererträge mit Fr. 612 000.— rund Fr. 47 000.— tiefer als budgetiert. Höher ausgefallen sind die Nach- und Strafsteuern sowie die Grundstückgewinnsteuern. Kaum Erträge zeigen sich bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern. Insgesamt gleichen sich die Mehr- und Mindererträge dieser Sondersteuern, also ohne Berücksichtigung der ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern, aus.

Aufwendungen

Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass in allen Abteilungen das Budget sehr gut eingehalten wurde und sogar Minderaufwendungen zu verzeichnen sind. Die grössten Einsparungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Allgemeine Verwaltung: Fr. 60 000.—
- Bildung: Fr. 170 000.—, davon bei der Volksschule allgemein Fr. 48 000.—, den Schulanlagen Fr. 31 000.— und den Schulgeldern Fr. 60 000.—
- Gesundheit: Fr. 78 000.—, davon Fr. 42 000.— bei den Spitalbeiträgen
- Umwelt, Raumordnung: Fr. 62 000.—, davon Fr. 30 000.— beim Friedhof
- Volkswirtschaft: Fr. 161 000.—, davon Fr. 101 000.— für Förderbeiträge und Fr. 48 000.— für laufende Erneuerungen beim Elektrizitätsnetz
- Finanzen: Fr. 122 000.— beim Kapitaldienst (Zinsen)

Bei der Abteilung "Soziale Wohlfahrt" sind für die Tagesstrukturen höhere Gemeindebeiträge von Fr. 38 000.— angefallen, da das Angebot sehr stark genutzt wird. Die Sozialhilfeleistungen sind im Rahmen der Erwartungen ausgefallen, hingegen wurden die Rückerstattungen aus früheren Leistungen mit Fr. 91 000.— deutlich verfehlt. Alle paar Jahre ist eine Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens bzw. Bereinigung des Liegenschaftenverzeichnisses vorzunehmen. Daraus haben sich unvorhergesehene Abschreibungen von Fr. 151 000.— ergeben.

Investitionen

Für Investitionen wurden 3,75 Mio. Franken ausgegeben. Der Hauptteil mit 2,14 Mio. Franken entfällt auf Strassensanierungen (hintere Höhtalstrasse, Bachtalstrasse, rückwärtige Erschliessung Bäderzone etc.). Zudem wurden auch Ausgaben für den Naturschutz (Aufwertungsmassnahmen Goldwand und Limmatraum), den Umweltschutz (Regenbecken) und für diverse Planungen getätigt.

Leicht höhere Nettoverschuldung

Dank des höheren ordentlichen Cash Flows von 3,25 Mio. Franken und einem Buchgewinn von Fr. 248 000.— aus einem Landverkauf konnten die Nettoinvestitionen von 3,75 Mio. Franken nahezu gedeckt werden. Die Nettoverschuldung hat sich nur leicht um Fr. 252 000.— auf 4,94 Mio. Franken erhöht.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Erneut haben verschiedene Wasserleitungsbrüche beim Unterhalt des Leitungsnetzes Mehrkosten verursacht. Infolge Verzögerungen bei den Bauvorhaben lagen die Nettoinvestitionen bei der Wasserversorgung Fr. 347 000.— tiefer. Anstelle einer Mehrverschuldung um Fr. 270 000.— konnte ein kleiner Finanzierungsüberschuss von Fr. 14 000.— erzielt werden.

Bei der Abwasserbeseitigung hielten sich Aufwand und Ertrag wie veranschlagt. Infolge der tieferen Nettoinvestitionen – ebenfalls als Folge der Bauverzögerungen – konnte ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 350 000.— erreicht werden. Die Schulden konnten folglich per Ende 2012 auf 1,32 Mio. Franken gesenkt werden.

Bei der Abfallbewirtschaftung ergab sich ein kleiner Überschuss von Fr. 6 000.—. Damit konnte die Investition für die Unterflursammelstelle beim Friedhof um diese Summe reduziert werden.

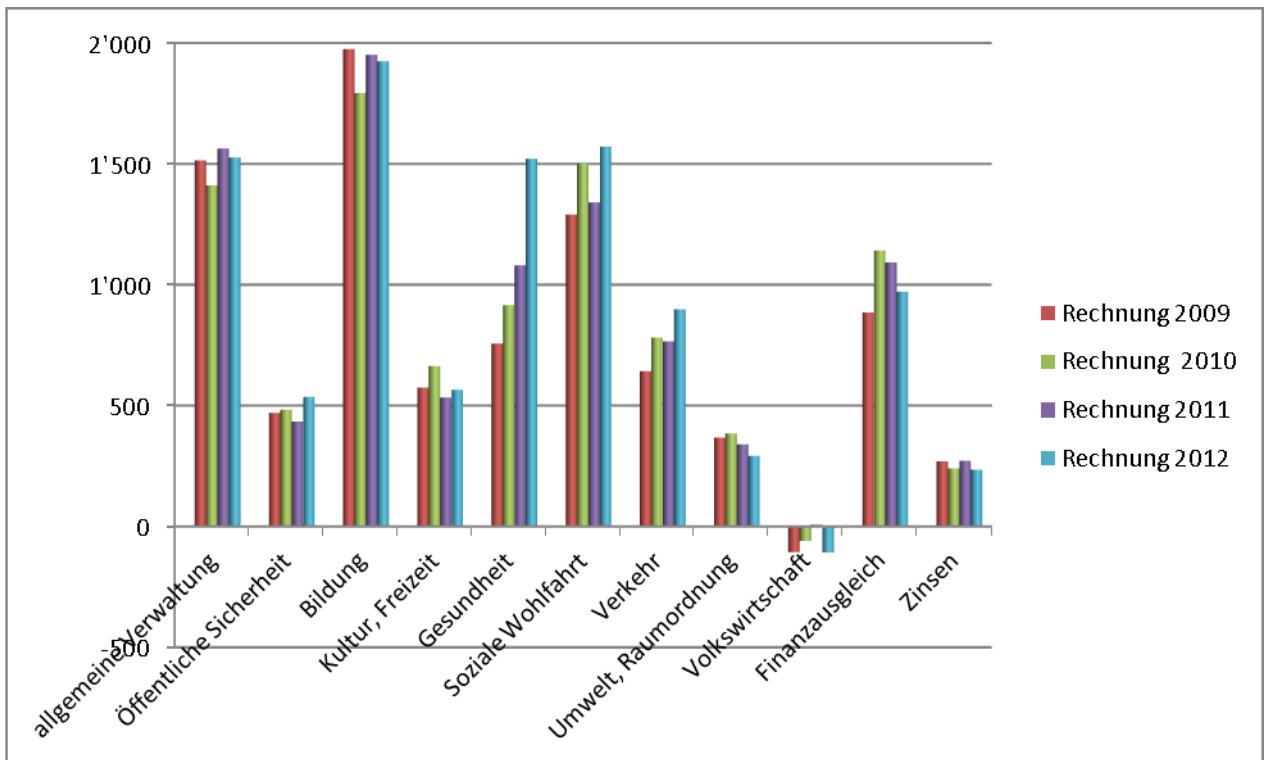
Übersichten zum Rechnungsergebnis 2012

Die nachfolgenden Auswertungen und Tabellen zeigen die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung 2012 übersichtlich auf.

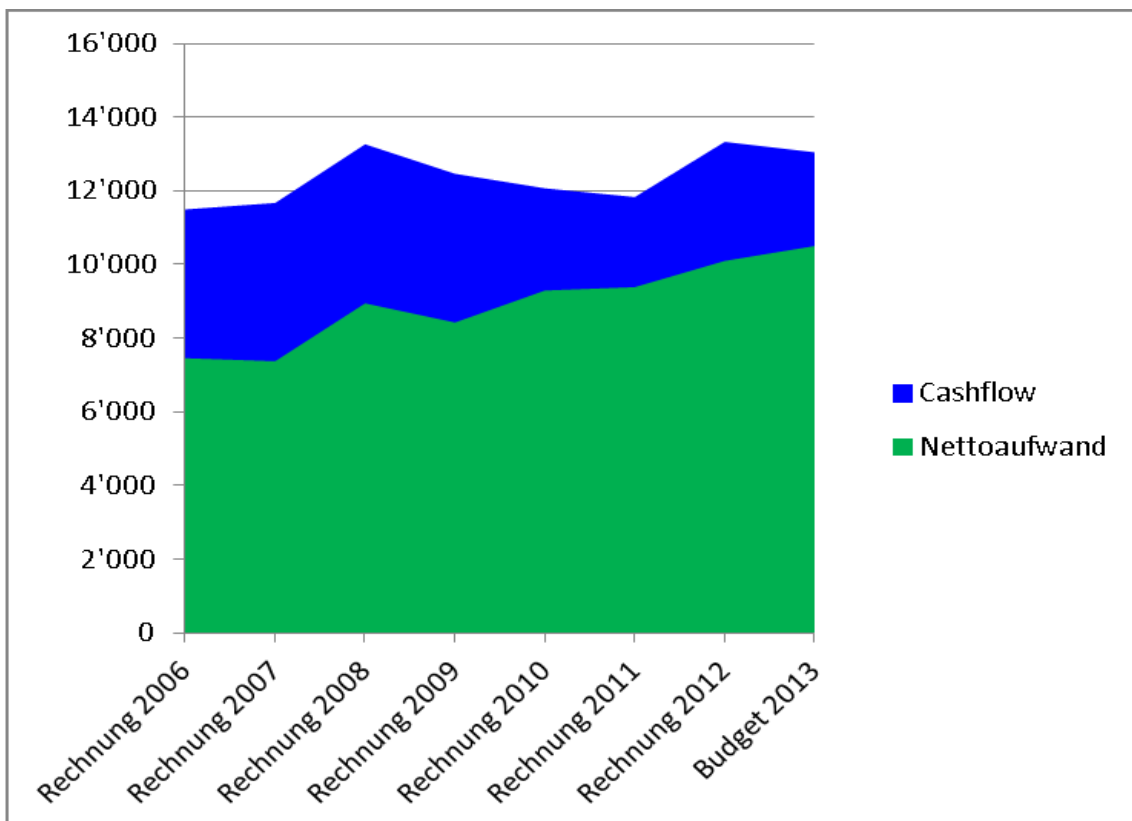
1. Laufende Rechnung Einwohnergemeinde - Zusammenzug nach Abteilungen

Abteilung	Nettoaufwand/-ertrag			Abweichungen	
	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	zum Budget 2012	zur Rechnung 2011
0 Allgemeine Verwaltung	1'525'898	1'586'500	1'564'492	-60'602	-38'594
1 Öffentliche Sicherheit	535'609	568'800	434'049	-33'191	101'560
2 Bildung	1'924'580	2'094'800	1'951'242	-170'220	-26'662
3 Kultur, Freizeit	565'145	556'900	534'936	8'245	30'209
4 Gesundheit	1'521'655	1'599'400	1'080'407	-77'745	441'248
5 Soziale Wohlfahrt	1'571'613	1'496'700	1'341'777	74'913	229'836
6 Verkehr	898'677	894'300	766'145	4'377	132'532
7 Umwelt, Raumordnung	292'772	354'900	339'487	-62'128	-46'715
8 Volkswirtschaft	-108'837	52'700	8'658	-161'537	-117'495
9 Finanzen: Zinsen	234'249	356'100	272'773	-121'851	-38'524
9 Finanzen: Finanzausgleich	972'000	972'000	1'092'000	0	-120'000
9 Finanzen: Liegenschaftserträge	150'983	-2'200	1'081	153'183	149'902
9 Finanzen: Neutrale Erträge	0	0	-12'921	0	12'921
Nettoaufwand Geld	10'084'344	10'530'900	9'374'126	-446'556	710'218
9 Steuern	-13'334'131	-12'821'000	-11'835'975	513'131	1'498'156
Ordentlicher Cash Flow	-3'249'787	-2'290'100	-2'461'849	959'687	787'938
9 a.o Liegenschaftserträge	-247'770		-4'011'563		
Total Cash Flow	-3'497'557	-2'290'100	-6'473'412		
Abschreibungen des Verwaltungsvermögens:					
10 % vorgeschriebene Abschreibungen	753'992	882'700	1'026'350	-128'708	-272'358
Buchgewinne = zusätzliche Abschreibungen	247'770	0	4'011'563	247'770	-3'763'793
ordentliche zusätzliche Abschreibungen	2'495'795	1'407'400	1'435'499	1'088'395	1'060'296

Entwicklung Nettoaufwand 2009 – 2012



Entwicklung Steuerertrag - Nettoaufwand – ordentlicher Cashflow



Nettoaufwand + Cashflow = Steuerertrag

2. Eigenwirtschaftsbetriebe

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	Abweichungen	
				zum Budget 2012	zur Rechnung 2011
701 Wasserversorgung					
Ertrag	502'114	509'700	561'490	-7'586	-59'376
Aufwand	-267'369	-211'700	-306'963	-55'668	39'594
Abschreibungen	234'745	298'000	254'527	-63'255	-19'782
Investitionen	220'980	568'000	-220'029		
Finanzierungsüberschuss	13'765		474'556		
Finanzierungsfehlbetrag		270'000			
711 Abwasserbeseitigung					
Ertrag	683'666	687'900	702'045	-4'234	-18'379
Aufwand	-298'139	-289'500	-357'439	-8'639	59'300
Abschreibungen	385'527	398'400	344'606	-12'873	40'921
Investitionen	35'060	173'000	-85'359		
Finanzierungsüberschuss	350'467	225'400	429'965		
Finanzierungsfehlbetrag					
721 Abfallbewirtschaftung					
Ertrag	323'165	329'500	334'515	-6'335	-11'350
Aufwand	-316'969	-326'000	-319'838	9'031	2'869
Abschreibungen	6'196	3'500	14'677	2'696	-8'481
Investitionen	0	0	37'793		
Finanzüberschuss	6'196	3500			
Fehlbetrag			23'116		

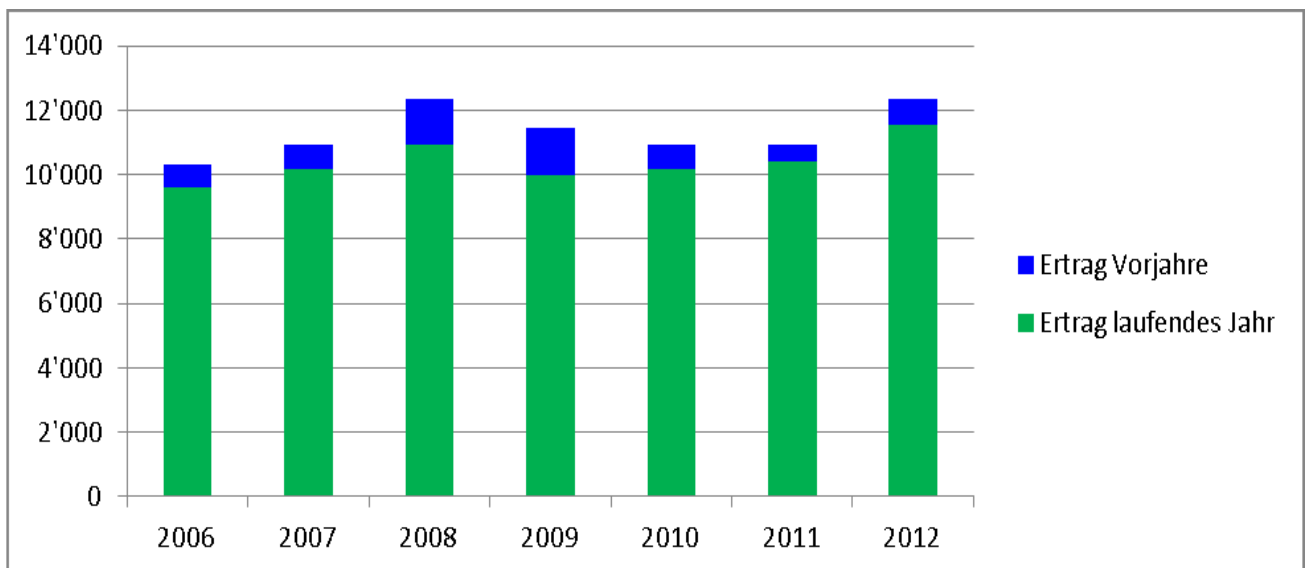
3. Laufende Rechnung – Zusammenzug Artengliederung (Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)

	Aufwand/Ertrag			Abweichungen	
	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	zum Budget 2012	zur Rechnung 2011
Aufwand					
Personalaufwand	2'841'007	2'966'700	2'797'401	-125'693	43'606
Sachaufwand	3'040'640	3'082'400	3'109'003	-41'760	-68'363
Passivzinsen	376'631	524'400	388'591	-147'769	-11'960
Abschreibungen	4'314'960	3'041'000	7'156'532	1'273'960	-2'841'572
Entsch. an Kanton und Gemeinden	1'010'412	1'056'600	983'643	-46'188	26'769
Eigene Beiträge	5'819'079	5'970'100	5'312'837	-151'021	506'242
Einlagen Spezialfinanzierungen	55'252	25'100	35'415	30'152	19'837
Interne Verrechnungen	1'087'342	1'112'300	1'078'464	-24'958	8'878
Total	18'545'323	17'778'600	20'861'886	766'723	-2'316'563
Ertrag					
Steuern	13'349'270	12'859'000	11'893'387	490'270	1'455'883
Regalien und Konzessionen	200'033	203'100	188'633	-3'067	-3'177'243
Vermögenserträge	858'262	545'400	4'535'044	312'862	11'400
Entgelte	2'672'233	2'679'000	2'783'532	-6'767	-111'299
Rückerstattungen von Gemeinwesen	294'251	299'000	337'172	-4'749	-42'921
Beiträge für eigene Rechnung	47'150	55'800	17'303	-8'650	29'847
Entnahmen	36'782	25'000	28'351	11'782	8'431
Interne Verrechnungen	1'087'342	1'112'300	1'078'464	-24'958	8'878
Total	18'545'323	17'778'600	20'861'886	766'723	-2'316'563

4. Steuerertrag

Steuerart	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	Abweichungen in %	
				zum Budget 2012	zur Rechnung 2011
Einkommens- u. Vermögenssteuern	12'349'779	11'860'000	10'902'818	4.13%	13.27%
Quellensteuern	612'919	660'000	533'466	-7.13%	14.89%
Aktiensteuern	174'658	170'000	142'500	2.74%	22.57%
Nachsteuern und Bussen	54'607	20'000	13'340	173.04%	309.34%
Grundstückgewinnsteuern	144'964	90'000	153'082	61.07%	-5.30%
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	2'744	50'000	140'031	-94.51%	-98.04%
Hundesteuern	9'600	9'000	8'150	6.67%	17.79%
Abschreibungen (netto)	-15'140	-38'000	-57'412	-60.16%	-73.63%
Total	13'334'131	12'821'000	11'835'975	4.00%	12.66%

Entwicklung Steuerertrag 2006 – 2012 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



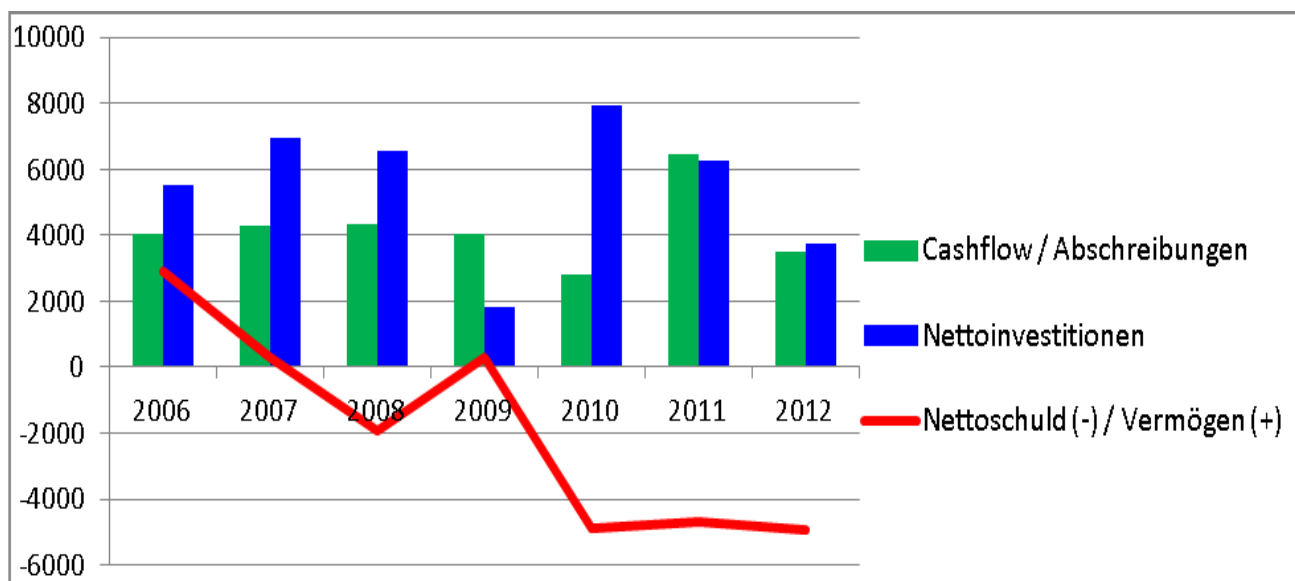
5. Übersicht Cash Flow / Investitionen / Finanzierung

Rechnung 2012	Einwohnergemeinde	Wasser- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfallbe- wirtschaftung	Total
Cash Flow	3'497'557	234'745	385'527	6'196	4'124'025
Investitionen	3'749'835	220'980	35'060	0	4'005'875
Finanzierungsüber- schuss/ -fehlbetrag	-252'278	13'765	350'467	6'196	118'150

Budget 2012	Einwohnergemeinde	Wasser- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfallbe- wirtschaftung	Total
Cash Flow	2'290'100	298'000	398'400	3'500	2'990'000
Investitionen	3'202'000	568'000	173'000	0	3'943'000
Finanzierungsüber- schuss/ -fehlbetrag	-911'900	-270'000	225'400	3'500	-953'000

Abweichungen Rechnung - Budget	Einwohnergemeinde	Wasser- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfallbe- wirtschaftung	Total
Cash Flow	1'207'457	-63'255	-12'873	2'696	1'134'025
Investitionen	547'835	-347'020	-137'940	0	62'875
Finanzierungsüber- schuss/ -fehlbetrag	659'622	283'765	125'067	2'696	1'071'150

Entwicklung Cashflow/Nettoinvestitionen/Nettoschulden 2006 - 2012



6. Bilanz	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	964'867.36	3'630'317.38
Guthaben	2'340'993.02	2'494'760.81
Liegenschaften FV und Darlehen	1'130'161.00	2'082'083.35
Transitorische Aktiven	<u>683'791.30</u>	<u>550'766.25</u>
Finanzvermögen	5'119'812.68	8'757'927.79
Tiefbauten	4'492'565.95	3'822'964.00
Abzuschreib. Verwaltungsvermögen	3'571'964.01	3'965'038.34
Beteiligungen	900'002.00	900'002.00
Übrige lauf. Investitionen	41'160.00	41'160.00
Übrige aktivierte Ausgaben	<u>0.00</u>	<u>3'604.60</u>
Verwaltungsvermögen	9'005'691.96	8'732'768.94
Vorschuss Wasserversorgung	483'864.75	502'313.80
Vorschuss Abwasserbeseitigung	1'318'073.40	1'668'540.60
Vorschuss Abfallbewirtschaftung	<u>37'793.25</u>	<u>37'793.25</u>
Spezialfinanzierungen	1'839'731.40	2'208'647.65
Total Aktiven	<u>15'965'236.04</u>	<u>19'699'344.38</u>
Kreditoren	1'263'740.30	1'920'616.00
Depotgelder	490'894.70	570'863.65
Kontokorrente	15'418.40	0.00
Steuerabrechnungskonten	1'116'864.15	1'272'456.90
Übrige	<u>44'603.47</u>	<u>69'021.25</u>
Laufende Verpflichtungen	2'931'521.02	3'832'957.80
Langfristige Schulden	7'020'000.00	10'020'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	294'426.01	293'282.51
Rückstellungen	1'028'283.10	1'015'239.70
Transitorische Passiven	222'798.42	134'480.60
Verpflichtung Wasserversorgung	7'722.00	12'406.00
Verpflichtung Abfallbewirtschaftung	20'873.22	14'676.92
Zuschussbetriebe	3'561.47	0.00
Spezialfonds	372'722.85	333'617.55
Passivierte Abschreibungen	<u>1'063'327.95</u>	<u>1'042'683.30</u>
Spezialfinanzierungen	1'468'207.49	1'403'383.77
Eigenkapital	<u>3'000'000.00</u>	<u>3'000'000.00</u>
Total Passiven	<u>15'965'236.04</u>	<u>19'699'344.38</u>

7. Veränderung Nettovermögen / Nettoschulden

Einwohnergemeinde	31.12.2011	Veränderung	31.12.2012
Finanzvermögen	8'757'928	-3'638'115	5'119'813
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	+ 2'208'648	-368'917	1'839'731
Fremdkapital	- 15'295'961	-3'798'932	11'497'029
Verpflichtungen für Spezialfinanz. (228)	- 360'700	44'179	404'879
Nettovermögen	-4'690'085	-252'279	-4'942'364
Wasserversorgung			
Schulden (Vorschuss EWG)	489'908	-13'765	476'143
Abwasserbeseitigung			
Schulden (Vorschuss EWG)	1'668'541	-350'468	1'318'073
Abfallbewirtschaftung			
Schulden (Vorschuss EWG)	23'116	-6'196	16'920

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2012 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

4.1 Projektierungskredit Gestaltung Badstrasse, Goldwandsteg und Mättelisteg

Am 12. November 2009 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit für Vorprojekte und Machbarkeitsstudien für die Neugestaltung Badstrasse sowie die Bauvorhaben Goldwandsteg und Mättelisteg (damals Pont d'Eugénie genannt):

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
- Gestaltung Badstrasse	Fr. 135 000.—	Fr. 329 025.75
- Goldwandsteg inkl. Winzerweg	Fr. 110 000.—	Fr. 146 477.80
- Mättelisteg	<u>Fr. 105 000.—</u>	<u>Fr. 41 775.30</u>
= Total	<u>Fr. 350 000.—</u>	<u>Fr. 517 278.85</u>
= Kreditüberschreitung		<u>Fr. 167 278.85</u>

Bei der Kreditgenehmigung wurde davon ausgegangen, dass für die Teilobjekte Badstrasse und Goldwandsteg lediglich Vorprojekte und für den Mättelisteg eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Aus verschiedenen Gründen haben sich die Projekte anders entwickelt als angenommen. Darum weist die Abrechnung erhebliche Abweichungen zu den genehmigten Krediten aus. Die Bevölkerung wurde jeweils an den Gemeindeversammlungen über den Stand der verschiedenen Planungen informiert.

Bei der Planung Badstrasse hat sich gezeigt, dass zur bestehenden Gehwegauskragung kostspielige Detailabklärungen erforderlich sind. Aufgrund der Abklärungen, die einen schlechten baulichen Zustand ergeben haben, hat der Gemeinderat einen Rückbau und reduzierten Neubau der Gehwegauskragung beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde festgelegt, dass nicht nur ein Vorprojekt sondern ein vollständiges Bauprojekt mit Kostenvoranschlag auszuarbeiten ist. Dieses liegt vor und wird voraussichtlich der Gemeindeversammlung im Juni 2014 zur Genehmigung unterbreitet.

Beim Goldwandsteg hat der Gemeinderat ebenfalls entschieden, ein Bauprojekt erstellen zu lassen. Dieses beinhaltet die Strecke von der Badstrasse bis zum Oederlinareal. Dieses Projekt hat, wie das an der Badstrasse, nun auch eine Kostengenauigkeit von +/- 10 % und soll voraussichtlich im Juni 2014 ebenfalls der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Machbarkeitsstudie Mättelisteg konnte mit recht geringem Aufwand schnell abgeschlossen werden. Gestützt auf die klare Ausgangslage haben die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden entschieden, einen Wettbewerb durchzuführen. Dieser ist bereits abgeschlossen und wurde über separate Budgetkredite finanziert.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Projektierungskredit Gestaltung Badstrasse, Goldwandsteg und Mättelisteg im Betrage von Fr. 517 278.85.

4.2 Neugestaltung Hirschenplatz

Am 9. Juni 2011 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit für die Neugestaltung Hirschenplatz.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
= Total Baukosten	Fr. 367 000.—	Fr. 381 299.65
- Anteil Badstrasse 18 (Areal Adler)	Fr. —.—	./Fr. 70 000.—
= Total Investitionskosten Gemeinde	<u>Fr. 367 000.—</u>	<u>Fr. 311 299.65</u>
= Kreditunterschreitung		<u>Fr. 55 700.35</u>

Der bewilligte Kredit konnte dank günstiger Unternehmerofferten und der Synergien, welche bei der gemeinsamen Ausführung mit dem Platzbereich der Liegenschaft Badstrasse 18 (Areal Adler) entstanden sind, unterschritten werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Neugestaltung Hirschenplatz im Betrage von Fr. 311 299.65.

4.3 Werkleitungserneuerungen und Sanierung hintere Höhtalstrasse

Am 18. November 2010 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung hintere Höhtalstrasse.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

	<u>Bewilligter Kredit</u>	<u>Kreditabrechnung</u>
Strassenbau inkl. Entwässerung, Beleuchtung und Buswartehaus	Fr. 990 000.—	Fr. 759 630.35
Wasserleitung	Fr. 290 000.—	Fr. 189 985.05
Abwasserleitung	Fr. 150 000.—	Fr. 121 192.—
Elektrizität (Anteil 40 %)	Fr. 25 000.—	Fr. 51 622.10
Wertstoffsammelstelle	Fr. 110 000.—	Fr. 58 064.85
= Total	<u>Fr. 1 565 000.—</u>	<u>Fr. 1 180 494.35</u>
= Kreditunterschreitung		<u>Fr. 384 505.65</u>

Der bewilligte Kredit konnte dank günstigen Unternehmerofferten und keinen unvorhergesehenen Kosten um 24 % unterschritten werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung hintere Höhtalstrasse im Betrage von Fr. 1 180 494.35.

5. Teilrevision Reglement zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen; Genehmigung

Am 15. November 2001 hat die Gemeindeversammlung das Reglement zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen und Ersatzabgabe für Parkplätze genehmigt. Inzwischen sind infolge Gesetzesänderungen und Entwicklungen der Rechtsprechung verschiedene Bestimmungen überholt und müssen angepasst werden. Die Abteilung für Umwelt des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt hat im Sinne einer Dienstleistung die kommunalen Abwasserreglemente auf die Rechtmässigkeit überprüft. Am 7. Januar 2013 wurde der Gemeinde Ennetbaden mitgeteilt, dass bezüglich Erschliessungsbeiträge und Anschlussgebühren sowie betreffend Verjährung und Verzugszins ein Anpassungsbedarf besteht.

Auf eine Anpassung bei den Erschliessungsbeiträgen wurde verzichtet, da in Ennetbaden keine Neuerschliessungen von Baugebiet offen sind. Bei den Anschlussgebühren für Ersatzbauten wurde neu die Regelung und Praxis der Stadt Baden übernommen. Im Weiteren wurde aufgrund der Praxiserfahrungen präzisiert, dass sämtliche Bruttogeschossflächen sowie die dort nicht anrechenbaren Nutzflächen gebührenpflichtig sind. Damit sind sämtliche Nebenräume sowie die nutzbaren Flächen im Dachgeschoss und in Untergeschossen inkl. Keller, Lager, Garagen, Estrich etc. gemeint. Ausgenommen sind einzig technische Räume für die Heizung, Lüftung und den Lift. Ebenso wurden die Regelungen bezüglich Verjährung und Verzugszins dem geltenden Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRPG) angepasst.

Laut § 3 Abs. 2 des geltenden Reglementes passt der Gemeinderat die Anschlussgebühren und Ersatzabgaben dem neuen Indexstand des Zürcher Indexes für Wohnbaukosten an, sofern sich der Index um mehr als 10 Punkte erhöht. Obwohl dieser Index sich seit 2000 bis April 2012 von 117,2 auf 141,1 Punkte (= + 20,4 %) erhöht hat, erfolgte aufgrund der regionalen Vergleiche bis heute keine Anpassung der Anschlussgebühren. Mit der vorliegenden Teilrevision des Reglementes werden nun die wesentlichen Ansätze für Anschlussgebühren um rund 10 % erhöht. Zur klareren Abstufung wurde teilweise auf eine Anpassung verzichtet. Bei einzelnen zu tiefen Ansätzen wurde eine etwas stärkere Erhöhung vorgenommen. Im Gegensatz zu den Anschlussgebühren wurden die jährlich wiederkehrenden Benützungsgebühren, in den vergangenen Jahren jeweils mit dem Budget, in verschiedenen Schritten angepasst. Im neuen Tarif wurden die derzeit geltenden Benützungsgebührenansätze ohne Änderungen übernommen.

Die detaillierten Änderungen können dem neuen Reglement mit den farblich ersichtlichen Anpassungen sowie zum Vergleich dem bisherigen Reglement entnommen werden. Beide Fassungen können bei der Gemeindekanzlei telefonisch 056 200 06 01 oder per Mail via gemeindekanzlei@ennetbaden.ch bestellt oder unter **www.ennetbaden.ch/aktuelles** eingesehen oder heruntergeladen werden. Sie können auch während der Aktenauflage auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Detailfragen sind nach Möglichkeit während der Auflagefrist bei der Gemeindekanzlei oder der Bauverwaltung zu klären.

Mit den Anpassungen an die neuen gesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton werden die Hinweise des Kantons bezüglich Anpassungsbedarf umgesetzt. Das teilrevidierte Erschliessungsreglement soll per 1. Juli 2013 in Kraft gesetzt und angewendet werden.

Antrag

Die Gemeindeversammlung stimmt der Teilrevision des Reglementes zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen und Ersatzabgabe für Parkplätze zu.

6. Alterszentrum Kehl; Verzicht auf Erweiterung des Pflegebereiches und Beteiligung am Neubau Wohnen; Entschuldung der AZK Betriebe AG und Bereinigung der Aktionärsstruktur

Am 15. November 2007 hat die Gemeindeversammlung für die Erweiterung des Pflegebereiches im Alterszentrum Kehl (AZK) einen Baubeitrag von Fr. 450 000 in Form der Zeichnung von Namenaktien der AZK Betriebe AG bewilligt. Zudem wurde ein Baubeitrag von Fr. 450 000 in Form der Zeichnung von Namenaktien der AZK Immobilien AG, zur Finanzierung des Neubaus "Betreutes Wohnen" sowie ein verzinsliches Darlehen von Fr. 1 031 000, gutgeheissen. Das Aktienkapital der AZK Betriebe AG und der AZK Immobilien AG von je Fr. 450 000 wurde Ende Juni 2008 liberiert und einbezahlt. Die Gemeindeversammlung hat die entsprechende Kreditabrechnung am 13. November 2008 genehmigt.

AZK Betriebe AG; Entschuldung

Die Baukosten für die Erweiterung des Pflegebereiches (24 Betten) haben sich bei der Detailplanung von Fr. 3 200 000 auf über Fr. 7 000 000 mehr als verdoppelt. Damit war die Wirtschaftlichkeit, auch im Hinblick auf die geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (Pflegegesetzgebung), nicht mehr gewährleistet. Der Vorstand des Vereins AZK Baden/Ennetbaden hat in der Folge entschieden, auf die Erweiterung des Pflegebereiches zu verzichten. Damit kann der Zweck des bewilligten Ennetbadener Baubeitrages in Form von Aktienkapital der AZK Betriebe AG nicht mehr erreicht werden. Die Zweckbindung als Baubeitrag für die Erweiterung ist daher aufzuheben.

Die AZK Betriebe AG belasten Schulden von Fr. 8 130 000, die sich aus Hypothekarschulden, der Ausfinanzierung der Aargauischen Pensionskasse und Verbindlichkeiten gegenüber dem Regionalen Pflegezentrum Baden (RPB) zusammensetzen. Sie gefährden mittelfristig die Betriebsführung. Mit der Aufhebung der Zweckbestimmung für die Erweiterung Pflegebereich zugunsten der allgemeinen Zweckbestimmung zur Führung des Betriebes AZK verbleibt eine Nettoverschuldung im Umfang von rund Fr. 5 500 000. Die Gemeinde Ennetbaden beteiligt sich an der Entschuldung mit dem üblichen Anteil von 15 % bzw. mit rund Fr. 820 000. Der Entschuldungsbeitrag soll à fonds perdu an die AZK Betriebe AG zum ausschliesslichen Zweck der Tilgung von Darlehensschulden überwiesen werden. Als Gegenleistung erhält die Gemeinde Ennetbaden vom Verein AZK 15 % der 6 000 Aktien = 900 Aktien. Nach Abschluss aller Transaktionen gehören der Stadt Baden 7 650 Aktien (85 %) und der Gemeinde Ennetbaden 1 350 Aktien (15 %), total also 100 % des Aktienkapitals der AZK Betriebe AG.

Der Verein AZK Baden/Ennetbaden hat keine Aktien mehr und wird seinen Zweck in den Statuten entsprechend ändern.

AZK Immobilien AG; Verzicht auf Beteiligung am Neubau Wohnen und Aktienverkauf

Für den Neubau Wohnen waren bei der Beschlussfassung im Jahre 2007 Fr. 21 050 000 veranschlagt. Inzwischen wird für den Neubau von 56 Wohnungen im AZK (1. Etappe) von Gesamtkosten von Fr. 38 000 000 ausgegangen. Der Gemeinderat hat deshalb – und vor allem aufgrund der fehlenden Nachfrage nach Alterswohnungen im Gebiet Kehl von Ennetbadener Einwohner/-innen – beschlossen, auf eine Beteiligung zu verzichten und die gezeichneten Aktien der AZK Immobilien AG an die Stadt Baden zu verkaufen. Zudem ist die Gewährung eines verzinslichen Darlehens von Fr. 1 031 000 aufzuheben. Der Stadtrat Baden hat den Kauf der 75 Aktien im Betrage von Fr. 450 000 zugesichert. Die Stadt Baden ihrerseits finanziert die Hälfte (Fr. 19 000 000) der Gesamtkosten und wird im Gegenzug Alleinaktionärin der AZK Immobilien AG. Die Gemeinde Ennetbaden beabsichtigt mittelfristig, in Zusammenarbeit mit der Altersstiftung Ennetbaden, im Gebiet Gärtnerweg "Wohnen im Alter im Quartier, allenfalls in Form eines Mehrgenerationenhauses" zu realisieren. Der Erlös aus dem Aktienverkauf (Fr. 450 000) soll für den Entschuldungsanteil (Fr. 820 000) der AZK Betriebe AG verwendet werden, sodass die Gemeinde Ennetbaden netto noch rund Fr. 370 000 aufzubringen hat.

A n t r a g

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Aufhebung der Zweckbindung des Aktienkapitalanteiles der AZK Betriebe AG von Fr. 450 000 als Baubeitrag für die Erweiterung Pflege bzw. der Neuverwendung als Betriebskapital zu.
2. Die Gemeindeversammlung genehmigt für die Entschuldung der AZK Betriebe AG einen Beitrag à fonds perdu von rund Fr. 820 000 und bewilligt die Übernahme von 900 Aktien des Vereins AZK Baden/Ennetbaden.
3. Die Gemeindeversammlung bewilligt den Verkauf der 75 Aktien der AZK Immobilien AG an die Stadt Baden im Betrage von Fr. 450 000 und stimmt der Aufhebung der Gewährung eines verzinslichen Darlehens von Fr. 1 031 000 zu.

7. Verkehrsmanagement Region Baden; Kreditbegehren

Auslöser für das Projekt Verkehrsmanagement Baden-Wettingen waren die Wachstumsprognosen für den Kanton Aargau und damit verbunden das steigende Mobilitätsbedürfnis. Der Verkehr in der Region Baden-Wettingen ist in den letzten Jahren bedeutend stärker gewachsen als prognostiziert. Insbesondere übertraf die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) die Erwartungen bei Weitem. Wie die aktuellen Verkehrserhebungen zeigen, hält diese Tendenz weiter an. Bereits heute sind mehrere Knoten des Strassennetzes während den Verkehrsspitzenzeiten überlastet. Die Folge davon sind Staus für den Individualverkehr und eine starke Behinderung des öffentlichen Busverkehrs. Entwickelt sich die Verkehrsnachfrage weiter in diesem Tempo, führt dies zu zusätzlichen Kapazitätsengpässen an überlasteten Knoten und auf weiteren Strecken der Region. Dadurch verschlechtern sich die Erreichbarkeit des Zentrums und der starken Wirtschaftszentren und damit verbunden auch deren Standortattraktivität. Der Aufbau eines Verkehrsmanagements für die Region Baden-Wettingen ist für die Entschärfung der heute bestehenden Konfliktpunkte im Strassenverkehr und für die Vermeidung weiterer Engpassituationen zwingend erforderlich.

Auf dem Gemeindegebiet von Ennetbaden sind folgende Massnahmen geplant:

- Lichtsignalanlage für elektronische Busspur an der Ehrendingerstrasse im Ausserortsbereich
- Busschleuse bei der Bushaltestelle Schützenhaus (MIV wird angehalten, solange der Bus in der Haltestelle steht)
- Steuerung der Kreiselzufahrt Landvogteischloss mit einer Lichtsignalanlage zur Verminderung und Regulierung der Stausituationen und somit zur öV-Bevorzugung (alle drei Richtungen)
- Umbau und Lichtsignalanlage Brückenkopf Ost /Schartenstrasse

Gemäss Grossratsbeschluss vom 7. September 2010 haben sich die Standortgemeinden, in denen Massnahmen umgesetzt werden, an den Gesamtkosten von über Fr. 39 000 000 zu beteiligen. Es handelt sich somit um gebundene Ausgaben. Die Kosten fallen unterschiedlich verteilt über die nächsten Jahre bis 2017 an. Für die Gemeinde Ennetbaden sind Gesamtkosten von Fr. 748 000 veranschlagt.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt von den gebundenen Ausgaben für das Verkehrsmanagement Baden-Wettingen in der Höhe von Fr. 748 000 zustimmend Kenntnis.